Dienstag, 4. April. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 6614. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℳ 15 Sgr. Auswärts 1 Rℳ 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co. und die Jäger'sche Buchhandlung; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandlung. 1871.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 3. April, 7½ Uhr Abends.

London, 3. April. Die „Times" meldet aus **Paris**: Die Pariser Nationalgarden verloren in dem gestrigen Gefechte mit den Regierungstruppen etwa 200 Mann; doch dürfte die Schätzung wohl übertrieben sein. Die gefangenen Nationalgarden sollen als Rebellen erschossen worden sein. Im Laufe des Kampfes wurden die Nationalgarden zunächst auf Courbevoie zurückgeworfen, von dort durch das Feuer vom Fort Valerien delogirt, zogen sie sich auf die Brücke bei Neuilly zurück, von wo sie ein lebhaftes Gewehrfeuer unterhielten, bis die Regierungstruppen sie zum Rückzuge nach der Stadt zwangen. Die Stadtthore wurden sofort geschlossen.

Angekommen 3. April, 8½ Uhr Abends.

Berlin, 3. April. (Reichstag.) Der Präsident theilt die Antwort des Kaisers bei Empfang der Adresse mit. Dieselbe dankt für die Gesinnungen des Reichstages und constatirt, daß der Reichstag die Thronrede richtig verstanden habe und weist auf die gegenwärtigen französischen Zustände hin, welche eine Folge der seit 80 Jahren währenden Revolutionen sind. In den neu gewonnenen deutschen Ländern, wo die deutsche Volksthümlichkeit nicht zerstört, aber sehr verwischt und eine rasche Wandlung nicht zu erwarten sei, müsse man mit Milde, Nachsicht und Geduld vorgehen. Der Kaiser schließt: Mir in vorgerückten Jahren wird nur noch vergönnt sein, an dem Grundbau thätig zu sein, aber ich vertraue darauf, daß mein Nachfolger in gleichem Sinne und mit gleicher Innigkeit und Herzlichkeit fortbauen wird. — Der Antrag Reichenspergers, die Grundrechte in die Verfassung aufzunehmen, ruft eine mehrstündige Debatte hervor. Die Fortsetzung der Verhandlung wird auf morgen vertagt.

Deutschland.

✻ **Berlin**, 2. April. In Bezug auf die rumänischen Angelegenheiten sind wir hier ausschließlich auf die Nachrichten der österreichischen Zeitungen angewiesen, da direct Depeschen fast gar nicht aus Bukarest ankommen. Danach scheint es, daß die Existenz des Fürstenthums überhaupt gefährdet sei, denn wie der „Presse" und der „N. fr. Pr." geschrieben wird, bereitet die Pforte bereits mit Genehmigung der Garantiemächte eine Intervention vor. 15,000 Mann stehen bereit, um per Bahn nach Bukarest zu gelangen, im Falle ernstliche Erhebungen oder die Bedrohung der Person des Fürsten stattfinden sollten. Dieses Truppencorps kann in spätestens 14 Stunden an Ort und Stelle sein. Der Deutschenhaß ist nur ein Symptom, nicht etwa der Grund der jetzigen Bewegung, die nichts weiter als eine vollständige Auflösung aller staatlichen Ordnung bezweckt. Die Kluft, welche sich im Augenblicke zwischen den Volksmassen einerseits und dem Herrscher und den achtbaren Elementen der Bevölkerung andererseits aufgethan hat, wird sich vielleicht nie schließen, könnte aber durch die Gewalt überbrückt werden, wenn nicht eben jede ehrliche Regierungsgewalt durch die corrumpirte und noch dazu ihr feindselige Verwaltung gelähmt wäre. Die Streitfrage, welche der jetzigen Krisis zu Grunde liegt, ist einfach die: Will Rumänien die Pflichten erfüllen, zu denen jeder Staat wider das Ausland gehalten ist, oder nicht und sonach den Beweis liefern, daß es zu selbstständiger Existenz fähig ist, oder will es die Nothwendigkeit darthun, unter Curatel ganz werden? Der Streit ist nicht unähnlich demjenigen, der jetzt zwischen Paris und Frankreich schwebt. Der Fürst und die besonnenen Patrioten verlangen die Respectirung, die weitaus größte Masse des Volkes will den Bruch der internationalen Pflichten. Im Augenblicke scheint Fürst Carl noch Herr der Situation zu sein. Die von ihm gewählten Minister werden als ehrenhafte und energische Männer gerühmt. Es ist nicht unmöglich, daß sie, trotz der fieberhaften Agitation der Rothen, eine Majorität für sich zusammenbringen, daß der eingeschüchterte Pöbel sich den Gesetzen des Anstandes beugt und das Land seine Schulden bezahlt. An einen Staatsstreich glaubt die „N. fr. Pr." nicht. Besäße das Ministerium die Kraft, ihn zu machen, so brauchte es ihn nicht zu machen, weil es dann des Erfolges ohnedies sicher wäre. Möglich also, daß der Sturm einschläft, die Intervention des Auslandes unterbleibt. Dieser scheinbar friedliche wäre der bedenklichste Ausgang. Die nächste Stunde wäre gerettet, die Zukunft gefährdet. Denn, zur Schaffung dauernder Ordnung in Rumänien ist keine inländische Macht, nur eine fremde befähigt. Die Walachen genießen den Ruf der größten Feigheit; sie beugen sich jeder kräftigen Action. Aber gerade in dieser Feigheit liegt die Gefährlichkeit des Widerstandes. Einen Gegner, den man fassen kann, vermag man zu bewältigen. Wer aber stets dem Schlage ausweicht und dann aus sicherem Versteck in den Rücken des Feindes Steine wirft, ermüdet zuletzt die äußerste Energie. Giebt heute die Kammer einer pflichtmäßigen Forderung der Regierung nach, so stößt sie morgen oder übermorgen, wenn sie es ungestraft wagen darf, ihren Beschluß wieder um. Aus solcher Kautschukmasse sind aber keine verläßlichen Organe für Regierung und Verwaltung zu schaffen. Wäre selbst das Heer verläßlich, so kann durch dasselbe eine Revolte niedergeschlagen, nicht aber mit demselben verwaltet werden. Das dortige Beamtenthum ist jeder festen Staatsordnung feindlich, es legt der Regierung unendliche Hindernisse in den Weg. Fremde Beamte vermag eine nationale Regierung nicht einzusetzen. Die Vorbedingungen aller staatlichen Ordnung in Rumänien sehen deshalb die Wiener Zeitungen in einer „Bevormundung durch eine Großmacht." Es mag zugegeben werden, daß in derartigen Raisonnements viel Richtiges liegt, wir wollen darüber aber nicht vergessen, daß es Oesterreich ist, welches seine Hand nach den Donaufürstenthümern ausstreckt. Wir mißgönnen ihm wahrlich diesen Besitz nicht, werden aber nur einer eng und ehrlich mit dem deutschen Reiche verbündeten Macht gestatten können, an der unteren Donau festen Fuß zu fassen. Daß Oesterreich eine solche ist, wird es erst zu beweisen haben, ehe es ihm gestattet werden darf, seinen Schwerpunkt weiter nach Osten zu verlegen.

— Für die Nachwahl im dritten Berliner Wahlkreise ist in erster Linie der Kreisrichter Windthorst zu Lüdinghausen in's Auge gefaßt. — Von Dr. Max Hirsch, der sich auch in den beiden hiesigen vacanten Wahlkreisen um ein Mandat bei der Fortschrittspartei beworben hat, scheint man eben so wenig etwas wissen zu wollen wie in Plauen und Danzig.

Straßburg, 31. März. Aus einem hier eingetroffenen Briefe eines der Mitglieder der nach Berlin entsendeten Deputation geht hervor, daß den Herren die Erfüllung fast aller ihrer Wünsche zugesagt wurde, daß man ihnen versicherte, die Interessen des Elsasses als hervorragende zu betrachten. Die Deputirten sind entzückt von dem ihnen zu Theil gewordenen Empfange; sie kehren als Versöhnte zurück.

Oesterreich.

Wien, 30. März. Die österreichischen Ultramontanen sind mit der Entwicklung des neuen deutschen Reichs nicht zufrieden, seitdem sich herausgestellt hat, daß der Kaiser Wilhelm I. nich[illegible] Herrschaft des Papstes Pius IX. [illegible]tags veranlaßt den „Volksfreund" des Cardinals Rauscher zu folgender Bemerkung: „Den Gegensatz zwischen dem alten heiligen römischen Reich deutscher Nation und dem heutigen Norddeutschland könnte nichts klarer darstellen, als diese Adresse. Dort das Bewußtsein einer großen weltumfassenden christlich-civilisatorischen Mission, hier der ausdrückliche Verzicht auf die Weltstellung, die Einschränkung auf die enge Sprachgrenze und die rein nationale Aufgabe. Dies hat noch einen besonderen Bezug auf die große, ja die größte Frage des Tags, die römische!"

Frankreich.

⊙ **Paris**, 30. März. Vor Thoresschluß sende ich Ihnen noch einige Mittheilungen, Paris versinkt wieder in seine vollständige Isolirung, jeder Verkehr mit der Außenwelt soll von heute ab aufhören. Aber es kann nicht lange dauern mit der blutigen Farce, welche vom Stadthause aus inscenirt wird; kommt nicht ein starker Arm von Außen her, der diese wilde Pöbelherrschaft zerschmettert und ins Nichts zurückwirft, so muß sie sich an inneren Spaltungen aufzehren. Zwei Richtungen bekämpfen einander bereits seit dem ersten Momente des Bestehens der Commune; die eine will dieselbe zum Haupt eines scharf centralisirten Frankreichs machen, die andere streitet für die Auflösung des Staates in kleine munizipale Republiken. Deshalb dauert die Wahl einer Executive so lange, deshalb soll Blanqui wieder gestürzt sein. So beginnt die Revolution bereits ihre Kinder zu verschlingen und sich selbst zu zerstören, noch ehe der Angriff von außen erfolgt. Uns hier, die wir die Verhältnisse vor Augen haben, scheint es undenkbar, daß die Preußen wirklich sich die Mühe geben sollten, selbst in den großen Vernichtungsprozeß mit einzugreifen, die Bewegung vom 18. März war von Beginn an so aussichtslos, so wahnsinnig, daß jeder ruhige Staatsmann, selbst von mittelmäßiger Beanlagung, einsehen mußte, es genüge diese Feuersbrunst nur zu isoliren, damit sie in sich selbst erlösche. Zwar soll nicht bestritten werden, daß die rothe, communistische Bande furchtbares Unheil anstiften, durch Missethaten und Gewaltacte Tausende an Leben, Freiheit und Vermögen beschädigen kann; ein wahrhafter nachhaltiger Erfolg derselben ist aber geradezu undenkbar, wie wir bereits am ersten Tage vermutheten. An Requisitionen von Geld, Lebensmitteln, sowie an außerordentlichen Steuern wird es nicht fehlen. Die „Commune" hat bereits ein Deficit von drei Millionen, und sie gebraucht jeden Tag für die Nationalgarde 900,000 Franken. Die Plünderungen haben bereits begonnen. Sie finden nur unter der Form von Requisitionen von Lebensmitteln statt. So nahmen die Bewohner von Belleville in der letzten Nacht eine Herde Hammel weg, die einem Metzger angehörten. Derselbe reclamirte im Stadthause, er erhielt aber den Bescheid, daß man nichts thun könne, wenn es sich um Requisitionen handle. Was die Lage von Paris in dieser Hinsicht noch trauriger macht, ist der Umstand, daß eine Masse englischer Diebe über den Canal gekommen sind, um Paris auszubeuten. Der Chef der englischen geheimen Polizei behauptet, daß die Zahl der englischen Spitzbuben sich hier auf 4000 belaufe.

— Die Nachrichten aus **Algerien** lauten immer beunruhigender. Auf den Ruf Mokranis hat sich die ganze Medjana erhoben, selbst die Befehlshaberschaft von Ben-Ali-Cherif, das ist das ganze östliche Kabylien, ist schon von der Bewegung ergriffen. General Augeraud hat sich mit allen ihm zur Verfügung stehenden Truppen nach Setif gewendet und um Verstärkungen gebeten, um sowohl diese Stadt, als auch die umliegenden Ortschaften decken zu können. Einer späteren Meldung zufolge ist Augeraud von Dellys aus durch ganz Kabylien gezogen. Alle Telegraphendrähte zwischen Algier und Constantine sind bereits abgeschnitten, und findet somit der Verkehr mittelst Schiffen der Messagerie statt. Als Ursache des Aufstandes wird der Um[illegible] den Muselmanen eine den Juden gegenüber untergeordnete Stellung bereitet wurde.

Italien.

Florenz, 31. März. Mehrere Emissäre des französischen Revolutions-Comités wurden hier verhaftet. — Die Regierung hat die nöthigen Maßregeln angeordnet, um das eigene Land vor dem Umsichgreifen des Brandes zu schützen, der in Frankreich lodert. Caprera wird von Kriegsschiffen bewacht, um den alten Garibaldi vor neuen Thorheiten zu bewahren. Die Beurlaubung der Altersklasse von 1845 wurde suspendirt und Schutzmaßregeln im Interesse der in Frankreich lebenden Italiener angeordnet. — Das Panzergeschwader bleibt vorläufig armirt, der Kronprinz Humbert wird in Florenz erwartet. — In Rom fährt der Vatican in seiner protestirenden Haltung gegen die vollzogene Occupation fort und hat die Abhaltung der Kirchenfeste während der Charwoche untersagt. Das Verbot berührt namentlich die finanziellen Interessen derjenigen Klassen, die von dem Fremdenzufluß am Osterfest ihren Nutzen zu ziehen gewöhnt waren, und hat daher eine nicht zu unterschätzende Tragweite.

Rußland.

Warschau, 31. März. Die orthodoxen Diöcesanverwaltungen in ganz Rußland haben auf Veranlassung des heiligen Synod die Sammlung von Beiträgen zu dem projectirten Bau einer orthodoxen Kathedralkirche in Newyork in die Hand genommen und bereits bedeutende Geldsummen zu diesem Zwecke zusammengebracht. Zugleich mit diesem Kirchenbau soll in Newyork ein orthodoxes Bisthum errichtet werden, dessen Hauptaufgabe von den orthodoxen kirchlichen Organen dahin bestimmt ist, für das Werk der Einigung der protestantischen und russisch-orthodoxen Kirche zu wirken.

Griechenland.

In **Attika** ist der berüchtigte Räuber-Chef Spanos ganz keck wieder aufgetreten, Niemand vermag diesen Räuber zu fangen; Truppen, Polizei, Alles hinter ihm her, und doch Alles umsonst. Die seltsame Hartnäckigkeit, mit welcher England immer noch die alte Räuber-Affaire verfolgt, giebt dem Auftreten dieses Räubers zugleich eine politische Wichtigkeit. Allen Gesandten wurde sein Erscheinen angezeigt, so daß sie ihre Landes-Angehörigen warnen könnten.

Danzig, den 4. April.

* In der gestrigen Vorversammlung in Praust ist als Kandidat der liberalen Partei für die Reichstagswahl von den Wählern des Danziger Landkreises Hr. Thomsen-Jeseritz aufgestellt worden.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 3. April. Angekommen 4 Uhr 30 Minuten.

		Crs. v. 1.			Crs. v. 1.
Wz. Ap.-Mai	78 4/8	79	Preuß. 5pCt. Anl.	100 2/8	100 2/8
Juni-Juli	78 2/8	78 6/8	Preuß. Pr.-Anl.	119 4/8	119 3/8
Rogg. matt			3 1/2 pCt. Pfdbr.	76	76
Regul.-Preis	52 4/8	52 6/8	4pCt. wpr. do.	82 3/8	82 3/8
April-Mai	52 4/8	52 6/8	4 1/2 pCt. do. do.	89 4/8	89
Juni-Juli	53 7/8	54 1/8	Lombarden . . .	96 5/8	95 6/8
Petroleum,			Rumänier	44	42
April 200 ℔	13 16/24	13 6/8	Amerikaner . . .	97 5/8	97 4/8
Rüböl 200 ℔	27	27 ¼	Oester. Banknoten	81 3/8	81 2/8
Spir. matt			Russ. Banknoten	79 5/8	80
April-Mai	17 2	17 5	do. 1864r Pr.-Anl.	117 1/8	117
Juni-Juli	17 15	17 17	Italiener	53 7/8	53 4/8
Nord. Schatzanw.	99 6/8	99 7/8	Franzosen	218	215 4/8
Nord. Bundesan.	100	100	Wechselcours Lon.	—	6.23 5/8

Fondsbörse: sehr fest.

Meteorologische Depesche vom 3. April.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Memel . . .	329,8	+ 0,8	W	stark	wolkig.
Königsberg	330,8	+ 0,4	SW	s. stark	trübe, Hagel.
Danzig . . .	331,1	— 0,2	WNW	lebhaft	dick mit Schnee.
Cöslin . . .	331,0	+ 1,0	W	mäßig	heiter.
Stettin . . .	332,0	— 0,1	W	mäßig	heit., gst. Hgl. Sch.
Putbus . .	329,5	+ 4,8	W	mäßig	wolkig.
[illegible]	329,7	+ 1,0	W	mäßig	gz. bd., gst. u. Ncht.
Köln	332,9	+ 4,1	WSW	—	Regen. [Schneef.
Flensburg	331,9	+ 6,1	W	mäßig	bewölkt.
Paris . . .	—	—	—	—	—
Riga	329,3	+ 1,3	SO	mäßig	bewölkt.
Helder . . .	334,0	+ 1,8	NO	mäßig	—

Siegesfeier der Commune.

Am 28. März, Nachmittags 4 Uhr, wurde die Commune in Paris feierlich proclamirt. Es war 3 Uhr Nachmittags, als ungefähr 40,000 Mann Nationalgarden unter den Waffen durch die Straßen von Paris und über die Boulevards, Trommler und Hornbläser voran, nach dem Stadthause zogen, darunter Bataillone von Montmartre, Belleville und La Villette mit ihren phrygischen Mützen oben auf der Fahne. Die Außenseite des Stadthauses war festlich geschmückt; überall rothe Fahnen. Die Statue Heinrichs IV. war mit einem rothen Tuche behangen. Eine große Estrade war vor dem Hauptthore dieses riesigen Gebäudes errichtet, wo einst die Trommel Santerre's wirbelte. Ueber der Estrade erhebt sich inmitten einer Trophäe von Fahnen eine Bildsäule der Republik, umgürtet mit einer rothen Schärpe. Im Frontispice weht die Fahne der „Commune." Auf dieser Erhöhung sitzen die Mitglieder des Central-Comités, weiter hinten die Maires, männiglich in rother Schärpe. Der große Platz vor dem Stadthause glitzert von Bajonnetten, auch in den benachbarten Straßen gewahrt man noch lange Reihen von Nationalgarden. Plötzlich entsteht tiefe Stille: Das Central-Comité erklärt sein Mandat beendigt und überträgt der Commune von Paris seine Vollmachten. Der Bürger Assy ruft die Namen der am 26. gewählten Maires aus. In diesem Augenblicke stimmte eine Stentorstimme den Ruf an: „Vive la République! Vive la Commune!" Musik, Trommeln und Signalhörner jubeln und die Käppis werden auf die Bajonnette gesteckt und hoch in den Lüften geschwengt. Nicht bloß auf dem Platze steht das Volk Kopf an Kopf, auch alle Fenster der nach dem Platze liegenden Häuser, auch alle äußeren Gesimse waren von Zuschauern bedeckt. Frauen sah man auch viele, elegant gekleidete aber gar keine, wie denn von Eleganz in Paris heute überhaupt nicht mehr die Rede ist. Die drei Ober-Generale der Armee von Paris mit ihrem Stabe hatten sich ebenfalls eingefunden. Sie waren zu Pferde und hatten ihre Säbel gezogen; nahmen sich aber höchst komisch aus. Im Allgemeinen sind die französischen Offiziere keine guten Reiter, diese improvisirten Generale und Offiziere sind es selbstverständlich noch weniger. Einige, darunter auch Ober-General Duval, hielten sich am Sattelknopf, und ein Anderer hatte die Zügel in der rechten und den Säbel in der linken Hand. Was die Uniformen anbelangt, so waren dieselben äußerst bunt und mit Gold überladen. Plötzlich ertönt von den Quais her Kanonendonner und himmelstürmerisches Bravo und Freudengeschrei hallt als Echo den Festsalven nach. Herr Manvier tritt nun vor und hält eine Anrede, nach ihm erhebt sich Assy und nun wird die Marseillaise gespielt und das ganze unabsehbare Menschengewoge stimmt ein. Um 5 Uhr begann das Defiliren; jeder Commandant seines Bataillons reicht an der Estrade den Mitgliedern des Gemeinderathes die Hand. Das Defiliren ging in bester Ordnung, obwohl unter lebhafter Unterhaltung und ausgelassenen Gesticulationen der Nationalgarden, von denen viele zu Ehren des republikanischen Weihefestes etwas über den Durst getrunken hatten. Gott Bacchus ist der Schutzpatron der Montmartristen. Unter den Nationalgarden bemerkte man viele Linien-Soldaten; die Meisten hatten jedoch von ihren Käppis die Nummer ihres Regiments weggerissen. Von Offizieren der Armee bemerkte man nur einen Hauptmann, der an der Spitze eines Nationalgarden-Bataillons marschirte. Er sah etwas verlegen aus. Was das ganze Schauspiel anbelangt, so machte es einen imposanten, wenn auch etwas düsteren Eindruck, der noch durch die vielen Erinnerungen vermehrt wurde, die an diesen historischen Platz geknüpft sind.

Eine Enthüllung aus Rom.

Die Jesuiten und ihre Parteigänger klagen Antonelli als mit der italienischen Regierung im geheimen Einverständnisse handelnd an. Man droht dem Ex-Staatssecretär mit Wiederaufnahme des mysteriösen Processes Fausti. Fausti war 1860 der Intimus des Staatssecretärs, als er plötzlich von der päpstlichen Polizei, geheimer Verbindungen mit der italienischen Revolution angeklagt, in den Kerker geworfen wurde. Antonelli desavouirte den Gefangenen, welchem der Prozeß gemacht wurde. Ja, Antonelli ging so weit, seinen langjährigen Kammerdiener, welcher fortfuhr Fausti Speisen zuzutragen, augenblicklich zu entlassen, wenngleich späterhin zu versorgen. Die Beweise häuften sich, die Anklage-Akten wuchsen zu einem compromittirenden Stoße an. Da stellte sich eines schönen Morgens im Kerkergebäude, woselbst die Acten in einem an die Kapelle stoßenden Verhörssaale aufbewahrt worden, ein Capuziner ein, um Messe zu lesen. Obwohl der Mönch nicht der gewöhnliche war, so genügte dessen Aussage, „er sei an Stelle des Padre X gekommen, welcher sich durch Unwohlsein verhindert fühlt". Als später der wirkliche Capuziner vorsprach, wurde Allarm geschlagen. Ein Gefängnißwärter war nicht zu finden, und mit dem falschen Capuziner war sowohl dieser als die Prozeß-Acten verschwunden. Jedoch spricht man von einer photographirten Copie der Papiere, welche sich noch heute bei Merode befinden soll. Nun will die Jesuitenpartei dem Ex-Staatssecretär mit der Wiederaufnahme dieses Prozesses drohen, falls Antonelli fortfährt, sich der Abreise des Papstes entgegenzustemmen. Nun kommt aber noch eine dritte Partei zu diesen Wirren und zwar Mutter Natur. Die Aerzte des Papstes erklären, daß es für Pius IX. unumgänglich nothwendig sei, Luft zu wechseln und deßhalb aus dem Vaticane zu fahren. Bekanntlich dankt der alte Mastai seine Gesundheit, ja sein Leben bloß der Thätigkeit mehrerer Fontanellen. Wie aber den Papst die Luft wechseln lassen, ohne sich gegen die moralische Gefangenschaft zu versündigen? Der Papst fährt deßhalb zuweilen incognito, als einfacher Abate angezogen, in einem geschlossenen Wagen durch die Straßen von Rom. Der gemüthsreiche Papst schwankt altersschwach zwischen den feindlichen Parteien in einem eigenen Palaste, zwischen den Bemühungen der Diplomatie und den Ueberspanntheiten der Ultramontanen herum; bald bis zu Thränen gerührt, wirft er sich in die Arme eines Freundes, bald entbrennt er im Feuereifer gegen die Fortschritte der „subalpinen Regierung". Zwischen diesen Anfällen füllt eine zunehmende Ermattung die rollende Zeit aus, und the rest is — silence. (N. fr. Pr.)

Wir bringen nachstehende, uns von dem Herrn Hafen-Commandanten Oberst **Wredt** in Libau zugegangene Depesche zur Kenntniß der betreffenden Interessenten:

„Dem nachweislichen rechtmäßigen Eigenthümer vermuthlich von dort herrührender hier aufgefangener Bauhölzer ist bereit Eigenthum wieder zu verschaffen Hafen-Commandant Oberst **Wredt** in Libau."

Danzig den 3. April 1871.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.
Bischoff. Albrecht. Steffens.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 31. März ist am 1. April d. J. in unser Firmen-Register bei No. 283 eingetragen worden, daß die bisher von dem Kaufmann **Salli Neumann** zu Danzig geführte Firma

Salli Neumann

erloschen ist.

Danzig, 1. April 1871.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded. (2925)

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 31. März ist am 1. April d. J. in unser Procurenregister bei No. 200 eingetragen worden, daß die Procura des Alexis Stengert für die Firma A. G. Miller erloschen ist.

Danzig, den 1. April 1871.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded. (2924)

Proclama.

Dem Gutsbesitzer **Reinhold Gerlach** in Aschbuden sind anzeiglich 2 von dem Hofbesitzer Jacob Scheffler in Lichtfelde unterm 3. September 1867 auf den Hofbesitzer Friedrich Kuhn in Lichtfelde gezogene, von letzterem acceptirte und durch Giro des Jacob Scheffler auf Reinhold Gerlach übergegangene Wechsel verloren gegangen, nach deren Inhalt Acceptant Kuhn an die Ordre des Ausstellers Scheffler am 3. September 1868 die Summe von 8000 Thaler resp. 1666 Thaler 20 Sgr. zahlen sollte.

Die unbekannten Inhaber dieser 2 Wechsel werden hiermit aufgefordert, dieselben dem unterzeichneten Gericht bis zum

16. Mai 1871,
Vormittags 11 Uhr,

im Terminszimmer No. 10 vorzulegen, widrigenfalls die Wechsel für kraftlos erklärt werden.

Elbing, den 23. Januar 1871.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (9890)

Bekanntmachung.

Der über den Nachlaß des Dr. med. **Julius Friedrich Traugott Volkmann** eröffnete Concurs ist durch Ausschüttung der Masse beendet.

Elbing, den 29. März 1871.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (2912)

Nothwendige Subhastation.

Das den **Theodor** und **Mathilde Wilhelmine** geb. **Zimmermann-Krüger'**schen Eheleuten gehörige, vor dem Werder Thore am sogenannten Werderschen Wege belegene, im Hypothekenbuche unter No. 27 verzeichnete Grundstück, soll

am 10. Juni cr.,
Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 14 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 15. Juni cr.,
Vormittags 10 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt 5,7/10 Morgen das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks und der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 8 Rthlr., endlich der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 200 Rthlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 29. März 1871.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
(2853) Der Subhastationsrichter.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Besitzer **Thomas v. Ossowski** gehörige, in Gotthelp belegene, im Hypothekenbuche unter No. 4 verzeichnete Grundstück, soll

am 20. Mai 1871,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 1 des hiesigen Gerichtsgebäudes im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 23. Mai 1871,
Vormittags 11 Uhr,

in demselben Zimmer verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 652,60 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 76,84 Rthlr.; und der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 31 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale, Bureau III., eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Pr. Stargardt, den 23. Februar 1871.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (1323)

Nothwendige Subhastation.

Das dem Töpfermeister **Johann Kleinowski** gehörige, in Pelplin belegene, im Hypothekenbuche unter No. 30 verzeichnete Grundstück, soll

am 10. Juni 1871,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 1 des hiesigen Gerichtsgebäudes im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 15. Juni 1871,
Mittags 12 Uhr,

in demselben Zimmer verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 0,50 Morgen, Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, ist nicht vorhanden und der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 98 Thaler.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Pr. Stargardt, den 18. März 1871.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (2800)

Zu Pflasterarbeiten auf der Staats-Chaussee und zwar in den Dörfern Altweichsel und Kunzendorf sollen im Wege der Submission geliefert werden:

1) 120 Schachtr. prismatische Steine von 8 Zoll Höhe,
2) 65 Schachtr. gewöhnliche Kopfsteine von 6 Zoll Höhe,
3) 15 Schachtr. grober Kies,
4) 130 Schachtr. grober scharfer Sand.

Unternehmer werden aufgefordert, ihre versiegelten, mit der Aufschrift „Lieferung von Chausseebau-Materialien" versehenen Offerten, bis zu dem am

Freitag, den 21. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,

in meinem Bureau anberaumten Termin einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen können bei mir jeder Zeit eingesehen, auch gegen Erstattung der Copialien mitgetheilt werden.

Marienburg, 1. April 1871.

Der Wasserbau-Inspector.
H. Dieckhoff.

Die Ausführung von Pflasterarbeiten auf der Staats-Chaussee und zwar in den Dörfern Altweichsel und Kunzendorf soll excl. Lieferung der Materialien im Wege der Submission vergeben werden.

Unternehmer werden aufgefordert, ihre versiegelten und mit der Aufschrift „Ausführung von Pflasterarbeiten" versehenen Offerten bis zu dem am

Freitag, den 21. d. Mts.,
Mittags 12 Uhr,

in meinem Bureau zur Eröffnung der eingegangenen Offerten anberaumten Termin hier einzureichen.

Die Bedingungen können bei mir jeder Zeit eingesehen, auch gegen Erstattung der Copialien mitgetheilt werden.

Marienburg, 1. April 1871.

Der Wasserbau-Inspector.
H. Dieckhoff.

Bekanntmachung.

Bei der am 2. d. Mts. Behufs der Amortisation bewirkten Ausloosung von Berenter Kreis-Obligationen sind gezogen worden:

Von den Kreis-Obligationen I. Emission.

Littr. C. zu 100 Rthlr. No. 17, 32, 58, 71, 84, 95, 141, 175, 196,
" D. zu 50 Rthlr. No. 24, 73, 127,
" E. zu 25 Rthlr. No. 71, 118.

Von den Kreis-Obligationen II. Emission.

Littr. B. zu 100 Rthlr. No. 30, 57.

Diese ausgeloosten Obligationen werden hiermit den Inhabern derselben mit der Aufforderung gekündigt, den darin vorgeschriebenen Kapitalbetrag **vom 1. Juli cr.** ab bei der hiesigen Kreis-Communal-Kasse, oder bei dem Kaufmann **W. Wirthschaft** in Danzig, Banquier **E. N. Jacob** in Königsberg i. Pr. und **Felix Valentin** [illegible] gen Ausgabe der Kreis-Obligationen mit den sämmtlichen dazu gehörigen, noch nicht fälligen Zins-Coupons in Empfang zu nehmen.

Berent, den 3. Januar 1871.

Die ständische Kreis-Chausseebau-Commission des Berenter Kreises.

Zur Amortisation im Jahre 1871 sind folgende Rosenberger Kreis-Obligationen ausgelooset:

I. Erste Emission:
Litt. A. No. 12 über 1000 Rthlr.
Litt. C. No. 39. 184. 224. über 100 Rthlr.
Litt. D. No. 18. 9. 47 à über 50 Rthlr.
Litt. E. No. 148. 166. 265. 274. und 302 à über 25 Rthlr.

II. Zweite Emission:
Litt. A. No. 28 über 1000 Rthlr.
Litt. D. No. 18 über 100 Rthlr.

Diese Obligationen werden den Inhabern mit der Aufforderung gekündigt, die Capital-Beträge den 1. Juli 1871 bei der hiesigen Kreis-Communal-Kasse gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen mit Coupons in Empfang zu nehmen. Vom 1. Juli 1871 werden für diese Obligationen keine Zinsen weiter gezahlt.

Ferner sind von der I. Emission die No. 2 Litt. C. über 100 Rthlr., No. 73 Litt. E. à 25 Rthlr. bereits October 1868 ausgelooset, zinslos seit 1. Juli 1869 No. 64 Litt. C. über 100 Rthlr., No. 40 Litt. D. über 50 Rthlr., No. 228 und 319, Litt. E. à 25 Rthlr. im November 1869 ausgelooset, zinslos seit 1. Juli 1870 und von der zweiten Emission die No. 29 und 46 Litt C. à 200 Rthlr., November 1869 ausgelooset, zinslos seit dem 1. Juli 1870, aber noch nicht eingeliefert, weshalb an deren Einlieferung und Abhebung des Geldes dafür erinnert wird.

Rosenberg i. Westpr., 15. Nov. 1870.

Die Finanz-Commission des Rosenberger Kreises. (7701)

Fortsetzung des Ausverkaufs

aus der A. Matzner'schen Concursmasse,

☞ Ziegengasse 1. ☜

Das Lager enthält: **die schönsten Bielefelder und Creas-Leinen** in großartigster Auswahl, **Tischtücher und Servietten in rein Leinen zur Hälfte des früheren Preises, Tischdecken** in grau, roth, braun, **in rein Leinen unterm Kostenpreise. Corsets** in weiß und grau in jeder Größe und Weite, **Manschettenknöpfe in hundert verschiedenen Gattungen zur Hälfte des Einkaufspreises, echt schlesischen Zwirn,** Waschknöpfe, Eisengarn, Nähnadeln 2c.

Fertige Wäsche in reichster Auswahl. (2374)



Die
Kunststein-Fabrik
von
E. R. Krüger,
Altst. Graben No. 7—10,
empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnensteine, Pferde- u. Kuhkrippen, Schweinetröge, sowie Vasen u. Garten-Figuren. Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt. (774)



LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus **Fray-Bentos** (Süd-Amerika)

Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc. Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Hâvre 1868.

Das grosse Ehrendiplom — die höchste Auszeichnung — Amsterdam 1869.

Detail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. Pfd.-Topf	1/2 engl. Pfd.-Topf	1/4 engl. Pfd. Topf	1/8 engl. Pfd.-Topf
a Thlr. 3. 5. Sgr.	a Thlr. 1. 20 Sgr.	a 27 1/2 Sgr.	a 15 Sgr.

J. v. Liebig — Nur ächt wenn jeder Topf nebenstehende Unterschriften trägt. — [Unterschrift] DELEGATE

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft Herren **Rich. Dühren & Co., Danzig,** Poggenpfuhl 79. (693)

Die nachstehenden Wiederverkäufer führen ausschliesslich diese Waare und ist das Publikum bei denselben sicher, nicht getäuscht zu werden.

Danzig: **J. G. Amort, Bernhard Braune, Magnus Bradtke, A. Fast, F. E. Gossing, Friedrich Groth, Richard Lenz, Carl Marzahn, Albert Meck, Albert Neumann, R. Schwabe, F. W. Schnabel, C. W. H. Schubert, Julius Tetzlaff,** Apotheker **P. Becker, L. Boltzmann, A. Heintze, Fr. Hendewerk, v. d. Lippe, W. L. Neuenborn.**

Die städtische Baugewerkschule zu Höxter a. d. Weser

beginnt ihren Sommer-Cursus am 8. Mai cr., während der Vorbereitungs-Unterricht für neu eintretende Schüler bereits am 24. April cr. seinen Anfang nimmt.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Anstalt sind unter Beifügung der Schulzeugnisse an den Unterzeichneten franco einzusenden.

Das Schulgeld beträgt incl. sämmtlicher Materialien, Geräthe, ärztlicher Pflege u. s. w. 35 Thlr.

Den Herren Baubeamten, Bauunternehmern, Baugewerksmeistern 2c. werden auf Antrag von der Anstalt tüchtige Schüler zur Uebernahme von Polier- und Bureaustellen zu jeder Zeit überwiesen.

(852) **Möllinger,** Director der Baugewerkschule.

Die Brauerschule in Worms am Rhein

beginnt den nächsten Cursus den 1. Mai. Dieselbe war bisher die besuchteste dieser Fachschulen, im vorigen Cursus von 75 jungen Bierbrauern frequentirt im Alter von 18—34 Jahren. Programm ertheilt nur

Der Director
(2917) **P. Lehmann.**

Wer sich krank fühlt, findet den Hinweis auf helfende Mittel willkommen.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin.

Ihre wohlwollende Liebe für unsere Verwundeten hat uns tief gerührt. Unser Arzt verordnete für die Leidenden gerade das Malzextrakt, als die Schwester froh ausrief: Hier haben wir's schon erhalten! So sorgt der liebe Gott für die Armen; möge er Ihr Geschäft segnen! [illegible] — **Ihr vorzügliches Malzextrakt heilte meinen chronischen Husten ebenso wie die Verschleimung.** Oberst **v. Warnhelm** in Graz. — Ihre meiner Frau anempfohlene Malzchokolade thut ihr ungemein gut und ist sehr wohlschmeckend. Baron **Mentzinger** in Szaba. — Bitte um Zusendung von Ihren **gegen den Husten heilsam wirkenden Brustmalzbonbons.** Graf **Apponyi** in Jablonitz.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt No. 38, **J. Leistikow** in Marienburg, **Gerson Gehr** in Tuchel und **J. Stelter** in Pr. Stargardt, **R. H. Siemenroth** in Mewe, **R. H. Otto** in Christburg, **Carl Waschinsky** in Putzig, **G. Schinkel** in Rosenberg. (9678)

Aufträge auf:

Rakozy, Pandur und Kissinger Bitterwasser 2c.

werden in frischester Füllung sofort ausgeführt von dem Comtoir der k. B.

(2916) **Mineralwasser-Versendung zu Kissingen.**

Mit dem heutigen Tage habe ich hier die Praxis eröffnet und wohne im Hause des Herrn Rentier **Henniges** (Berliner Straße).

Dirschau, den 1. April 1871.

Tesmer,
(2882) Rechts-Anwalt und Notar.

Die vielseitige Anerkennung,

welche meinen nachstehenden Cigarrensorten zu Theil wird, sind der beste Beweis für die vorzügliche Qualität und den billigen Preis derselben. Ich kann daher allen Rauchern mit Recht empfehlen meine

La Bouquet 8 Thlr. — **La Bajadera** 10 Thlr. — **ff. Blitar Java** 12 Thlr. — **ff. Havanna** 16 Thlr. — **El Aquila de Oro** 20 Thlr — **extra ff. Havanna Regalia** 25 Thlr. pro 1000 Stück.

Elegante Arbeit, feiner Geruch und Geschmack sind die Eigenschaften, die jeden Besteller befriedigen werden. Musterkisten von 100 Stück per Sorte.

Hch. Neupert,
Berlin, Leipzigerstr. 31.

Einige gute und reine Bierflaschen werden gekauft Vorstädt. Graben No. 15.

4000 Thlr. s. a. sichere Hypotheken zu begeben Vorstädt. Graben No. 28a.

Zuchtvieh-Verloosung in Zoppot.

Loose zu 15 Sgr. im Generalsekretariat, Langgasse 55. (914)

Zwei junge fette Ochsen stehen in Neufahrwasser,

Weichselstraße No. 2, zum Verkauf.

---

120 Stück fette Hammel und Schafe

stehen in Grüneberg bei Pr. Stargardt zum Verkauf.

Zwei Rappwallache (nicht Militairpferde), 6 und 9 Jahre alt, 5" groß, gute Wagenpferde, auch sonst sehr brauchbar, sind verkäuflich. Näheres in der Expedition dieser Zeitung unter 2914.

Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler in alle Classen, die **Quinta** ausgenommen, werde ich den 13., 14., 15. April, Vormittags von 10—1 Uhr, im Gymnasium bereit sein.

(2927) **Herbst.**

Pension und Vorbereitung für alle

Militär-Examina,

Berlin, verlängerte Bendlerstraße No. 2.
Dr. **Staeckel.** Dr. **Schemmel.**

Eine Mühlenbesitzung,

1/4 Meile von einer Kreisstadt, zwischen 2 Chausseen und 2 Eisenbahnen, ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Dieselbe enthält eine Mahlmühle (massiv) mit 8 Gängen, ganz nach der neuesten Construction, 1 Schneidemühle; sämmtliche Gebäude neu. Hypotheken fest und zu 5%. Anzahlung 6- bis 10,000 Rthlr.

Käufer erfahren vom Besitzer selbst nähere Auskunft unter No. 2895 durch die Expedition dieser Zeitung.

Gutsherrschaften zur gef. Beachtung.

Das **landwirthschaftliche** Personal-nachweis-Bureau in Berlin, Rosenthalerstr. **14,** kann unentgeltlich zur Wahl bieten: „Gut empfohlene und tüchtige, theils auch **kautionsfähige Oekonomie- und Forstbeamte, Gärtner, Brauer, Brenner, Müller, Schäfer, Ziegler** 2c." und bittet ergebenst um geneigte Anmeldung offener Stellen.

Joh. Aug. Götsch,
(2920) Bureau-Vorsteher.

Ein tüchtiger, gewandter Verkäufer, der auch polnisch spricht und schon längere Zeit als Commis servirte, kann sofort in mein Tuch-, Manufactur- und Mode-Geschäft eintreten. Persönliche Meldung erwünscht.

Siegmund Michalski,
Graudenz.

Ein zweiter Inspector,

zur Führung der Hofwirthschaft, Bücher 2c., wird von sofort gesucht.

Anständige und zuverlässige Bewerber mögen sich unter abschriftlicher Einsendung der Zeugnisse und Angabe ihrer Ansprüche zunächst schriftlich wenden an

F. Heine-Felgenau
(2779) bei Dirschau.

Ein junger Mann, im Assecuranz-Fache (incl. Buchführung) vollständig bewandert, sucht Stellung.

Gefällige Adressen unter No. 2932 durch die Exped. d. Ztg.

Ein unverheiratheter Gärtner

findet in Grüneberg bei Pr. Stargardt zum Verkauf. (2919)

Schiffsbauergesellen

finden sofort lohnende und dauernde Arbeit beim Schiffsbaumeister

Gannott in Thorn.

Ein tüchtiger Commis, der in einem Colonial-Waaren-Geschäft gewesen, die Comtoir-Arbeiten nebst Correspondenz selbstständig besorgen kann, findet von gleich in Königsberg i. Pr. eine annehmbare Stelle. Meldungen nimmt die Expedition der Hartungschen Zeitung in Königsberg unter F. 300 entgegen. (2918)

Ein Hauslehrer, Seminarist, der sowohl in den Elementar-Gegenständen als auch im Latein. und Franz. Unterricht zu ertheilen vermag, sucht eine andere Stelle. Offerten unter 2913 durch die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Ein freundl. Wohnung n. vorn, mit eigner Stube, Kabin., all. Zubeh. und eignem Gärtchen, ist Abreise halber Sandgrube No. 45 b. sofort zu vermiethen. (2931)

Vom 1. October d. J. ab ist hier ein am Markte sehr vortheilhaft belegener **Geschäfts-Laden** mit zwei Schaufenstern, nebst **einer Familien-Wohnung** auf mindestens 3 Jahre unter annehmbaren Bedingungen zu vermiethen und kann, da ein Umbau stattfindet, nach Wunsch eingerichtet werden. Näheres bei **X. Meller,** Geschäfts-Commissionair in **Mewe.** (2915)

Es sind seiner Zeit folgende Beiträge für Begleitmannschaften der Division v. Kummer [illegible] Der Rest von 251. Rthlr. 3 Sgr. 6 Pf. ist laut Comité-Beschluß zum Empfange der Mannschaften unseres Landwehr-Pionier-Bataillons verwendet worden.

Laser Goldschmidt 25 Rthlr., H. M. Böhm 20 Rthlr., Petschow 20 Rthlr., A. Kosmack 20 Rthlr., Philipp Albrecht 25 Rthlr., H. Bertram 20 Rthlr., F. A. J. Jüncke 25 Rthlr., Steffens & Söhne 20 Rthlr., E. C. Mix 20 Rthlr., Th. Bischoff & Co. 25 Rthlr., J. G. Stoddart 20 Rthlr., Schönemann 15 Rthlr., R. Damme 20 Rthlr., Geheimrath Höne 20 Rthlr., C. R. v. Frantzius 25 Rthlr., Rohloff 15 Rthlr., Geheimrath v. Winter 15 Rthlr., Carl Steimmig 10 Rthlr., Th Rodenacker jun. 15 Rthlr., R. Steimmig jun. 15 Rthlr., Conwentz 20 Rthlr., Felix Behrend 15 Rthlr., R. Otto 10 Rthlr., P. v. Frantzius 5 Rthlr., Th. Schirmacher 5 Rthlr., Ludwig Joel 5 Rthlr., Mellien 5 Rthlr., Gustav Davidsohn 5 Rthlr., Storrer 5 Rthlr., R. N. Biber 3 Rthlr., L. Zimmermann 3 Rthlr., Glaubitz 15 Rthlr., Stadtrath Hirsch 10 Rthlr., Stadtrath Hein 5 Rthlr., Grohte 5 Rthlr., B. Rosenstein 10 Rthlr., A. F. v. Frantzius 10 Rthlr., Adolph Meyer 10 Rthlr., Nümker-Kokoschken 5 Rthlr., J. J. Berger 20 Rthlr., Hirschfeld, Hamburg, 1 Rthlr., John Gibsone 15 Rthlr., Saltzmann 20 Rthlr., C G. Panzer 3 Rthlr., Rückert 10 Rthlr., C. W. Grade 5 Rthlr., H. Weinberg 10 Rthlr., Mek 3 Rthlr., Rob. Wegner 2 Rthlr., Gützlaff 5 Rthlr., Mankiewicz 5 Rthlr., Perlbach 5 Rthlr., C. H. Zimmermann 5 Rthlr., Pape 5 Rthlr., Gieldzinski 3 Rthlr., Siedler 1 Rthlr., Sichtau 5 Rthlr., Ed. Hirsch 5 Rthlr., Marcus Goldstein 5 Rthlr., Ollendorf 5 Rthlr., Ernst Wegner 5 Rthlr., Dr. Lintz 5 Rthlr., Rudolph Wendt 10 Rthlr., Summa 699 Rthlr.

Hiermit warnen wir einen Jeden, unseren Besatzungen etwas zu borgen, da wir für Schulden unserer Leute nicht aufkommen werden.

J. French, Brigg „Diana." **Th. Wymark,** Brigg „Ino."

S. Nachricht poste restante.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.